

Zeitschrift:	Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber:	Benediktiner von Mariastein
Band:	77 (2000)
Heft:	1
Artikel:	Zum Redaktionswechsel
Autor:	Schenker, Lukas
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1030893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Redaktionswechsel

Abt Lukas Schenker

Ab diesem Jahrgang 2000 unserer Zeitschrift «Mariastein» übernimmt P. Peter von Sury zusammen mit P. Leonhard Sexauer die Redaktion. Beide sind unseren Leserinnen und Lesern durch verschiedene Beiträge in dieser Zeitschrift bereits bekannt. Ich wünsche den beiden zu dieser neuen Aufgabe viel Glück, Gottes Segen und – gute Mitarbeiter, zuerst aus den eigenen Reihen der Mönche, wird doch unsere Zeitschrift gemäss Impressum von den «Benediktinern von Mariastein» herausgegeben. Ich danke den beiden für ihre Bereitschaft, dass sie diese spannende und schöne Aufgabe, – die manchmal auch drückend sein kann, wenn es um Termine geht –, übernommen haben. Ich wünsche ihnen auch viele interessierte Leserinnen und Leser, die vielleicht hie und da auch einmal ein Echo geben, zustimmend oder kritisch. Denn das ermutigt die Redaktoren, aber auch die Verfasser von Artikeln.

Ich bin froh, dass ich die Redaktionsarbeit nun jüngeren Mitbrüdern übergeben kann. Abt Mauritius hatte mich seinerzeit gebeten, als der bisherige Redaktor P. Anselm Bütler schon von seiner Krankheit gezeichnet war, die am 12. April 1991 zu seinem Tode führte, die Redaktion zu übernehmen. Ich stieg damals nicht unbedingt mit Freude in diese für mich neue Arbeit und Aufgabe ein. Doch mit

der Zeit habe ich sie auch lieb gewonnen. Es war stets meine Absicht, die Zeitschrift auf unser Leserpublikum irgendwie abzustimmen und (laut Impressum) «die Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum» zu vertiefen. Darum wurde die neue Rubrik «Nachrichten aus dem Kloster» eingeführt. Dass ich in meinen eigenen Beiträgen vielleicht manchmal etwas viel Geschichtliches gebracht habe, möge man mir nicht verübeln, ist dies doch ein wenig mein Metier. In der gegenwärtigen «kirchlichen Landschaft» ist es nicht immer leicht, eine religiöse Zeitschrift zu betreuen, die in den innerkirchlichen Auseinandersetzungen weder links noch rechts, sondern irgendwo in der gesunden Mitte stehen möchte. Es lag mir sehr daran, nie zu polarisieren, was nicht bedeuten soll, das kirchliche Leben in seiner Vielfalt nicht auch kritisch zu betrachten.

So verabschiede ich mich von der Redaktion und wünsche dem Mariastein-Heft, das bei vielen angestammten Abonnenten noch immer die «Glocken (von Mariastein)» heißt, eine treue Leserschaft, die hoffentlich zahlenmäßig nicht zurück geht, sondern eher zunimmt. Ich danke meinerseits den Abonnenten und den Mitgliedern des Vereins der Freunde des Klosters Mariastein, die unsere Zeitschrift als Vereinsorgan erhalten, für ihre Treue. Ohne die Treue der Leserschaft kann keine Zeitschrift existieren.